

CO₂ im Grabser Wald kompensieren

Die Ortsgemeinde steigt in den Zertifikatshandel ein und hofft, so zu neuen Einnahmen zu kommen.

Max Tinner

Grabs Eine Fläche von rund 22,5 Hektar Wald hat der Verwaltungsrat der Ortsgemeinde Grabs für die CO₂-Kompensation zertifizieren lassen. Es handelt sich dabei um einen Altholzbestand im Gebiet Spitzige Chöpf unterm Mangelchopf, nahe dem Voralpsee. Die Naturwaldfläche wird auf 50 Jahre hinaus sich selbst überlassen und bindet in dieser Zeit durch das weitere Wachstum der Bäume CO₂. Unternehmen können die Zertifikate dafür kaufen und so ihren eigenen CO₂-Ausstoss kompensieren.

Ein wesentlicher Vorteil dieser Zertifikate für Grabser Wald im Vergleich zu vielen anderen Zertifikaten sei die Verifizierbarkeit, sagt Ortsgemeindepräsident Ueli Sturzenegger: «Der Wald steht nicht irgendwo in Südostasien – jeder kann sich selbst überzeugen, dass es ihn gibt.»

Vorerst nicht viel mehr als ein Versuch

Bei einer Gesamtwaldfläche von rund 1500 Hektaren ist die für den Zertifikatshandel ausgeschiedene Fläche nur ein kleiner Bruchteil des Waldbesitzes der Ortsgemeinde. Die Zertifizierung sei denn vorerst ein Versuch, erklärte Sturzenegger der Ortsbürgererversammlung am Dienstag im Kirchgemeindehaus.

Wie viel die Unternehmen für die Zertifikate zu zahlen bereit seien, werde sich weisen. Der Verwaltungsrat geht davon aus, dass der Erlös die Zertifizierungskosten von rund 50 000 Franken mindestens decken wird. Schaut mehr heraus, fasst er die Zertifizierung weiterer Flächen ins Auge. Im Moment gehe es dem Verwaltungsrat vor allem darum, eine sich bietende Chance nicht zu verpassen, betont Sturzenegger.

Solche Flächen Wald und Alpen, wie sie der Ortsgemeinde Grabs gehören, waren früher ein enormer Reichtum. Heute bringen sie kaum mehr das Geld ein,



Gut besucht: 167 Ortsbürgerinnen und -bürger kamen an die Bürgerversammlung im Kirchgemeindehaus.

Bild: Max Tinner

das für den Unterhalt von Wald, Alpen und dem ausgedehnten zugehörigen Strassennetz benötigt wird. Während anderen ortsbürgerlichen Körperschaften grosse Flächen Bauland oder Mehrfamilienhäuser gehören, die ihnen reichlich Baurechtsrespektive Mietzinsen einbringen, fehlen der Ortsgemeinde Grabs solche Einnahmequellen.

Ausgaben aufs Nötige beschränkt

Es sind daher meist glückliche Umstände, die am Ende des Jahres zu einem gerade noch positiven Rechnungsabschluss führen. Der diesjährigen Ortsbürgererversammlung wies der Verwaltungsrat einen Ertragsüberschuss von 30 553 Franken aus. Budgetiert gewesen war ein Aufwandüberschuss von gut 61 000 Franken.

Die Jahre zuvor hatte die Ortsgemeinde von einer stärkeren Nachfrage nach Holz profi-

tieren können. Doch diese erhöhte Nachfrage brach wieder ein und mit ihr die Holzpreise. Das bescheidene Plus sei denn auch nicht auf Mehreinnahmen zurückzuführen, erklärt Ueli Sturzenegger, sondern auf Minderaufwendungen: «Wir haben nur das Nötige gemacht.» Auch auf die vorgesehene Verstärkung der Kanzlei habe man verzichtet.

Umso dankbarer ist der Ortsverwaltungsrat dem Gemeinderat der politischen Gemeinde: Jener habe in Anerkennung der Leistungen der Ortsgemeinde zugunsten der Allgemeinheit eine Erhöhung der Gemeindebeiträge an den Strassenunterhalt im Berggebiet in Aussicht gestellt.

Hinweis

Weitere Informationen zur CO₂-Zertifizierung der Bergwaldparzelle der Ortsgemeinde Grabs auf www.wald-klimaschutz.ch

Öffentlichkeitsarbeit und Wahlen im Herbst

Grabs Am Ende der Ortsgemeindeversammlung wies Ueli Sturzenegger auf einen besonderen Anlass im Herbst hin: Am Samstag, 14. September, findet schweizweit ein Tag der Bürgergemeinden und Korporationen statt. Die Ortsgemeinde Grabs wird aus diesem Anlass im Tätschdachhaus an der Sporgasse einige Besonderheiten aus ihrem Archiv zugänglich machen. Ausserdem wird es einen Shuttlebus zu weiteren Veranstaltungsorten in der Region geben, unter anderem zum Werkhof der Forstgemeinschaft Grabs im Buchser Rietli.

Die Ortsgemeinde werde ausserdem auch dieses Jahr wie-

der für den Zmittag nach dem Erntedankgottesdienst am 22. September aufkommen, kündigte Ueli Sturzenegger an.

Andreas Vetsch tritt nicht mehr zu den Wahlen an

Dass am gleichen Sonntag die Kommunalwahlen sind, an denen auch der Verwaltungsrat der Ortsgemeinde gewählt wird, sei Zufall, meinte der Präsident. Die aktuellen Mitglieder des Verwaltungsrates treten wieder an – mit einer Ausnahme: Andreas Vetsch zieht sich nach 24 Jahren im Rat (zwölf Jahre davon ist er schon Vizepräsident) aus dem Gremium zurück. (mt)